

3. Das Bauhner Thor in Zittau 1845, mit dem Constitutions-Denkmal.

Der Thurm ist das einzige Ueberbleibsel des in den Jahren 1841 — 43 demolirten Thores. Er ward 1531 begründet, 1662 höher gebaut und mit einer Bohrung für einen am 19. Dec. angestellten Thürmer versehen, welcher die Stunden abblasen mußte bis 1690 (wo man eine von Herold in Dresden 1688 gegossene, zum Thorschluslauten, seit 1696 auch zum Stundenschlag bestimmte Glocke aufhing.) Der steinerne Umgang oder Kranz wurde 1688 mit einem Dache versehen, weil er durch das Regenwasser Schaden litt, als Ausgusssteine des Regenwassers diente gegen Norden ein ausgehauener Hundekopf, gegen Süden ein mit beiden Händen sich den Mund aufreißender Menschenkopf. 1711 erhielt der Thurm, welcher einen Einsturz gegen die Stadt befürchten ließ, zum Theil neuen Grund und gute Verankerung. Knopfaufsetzungen geschahen hier am 14. Sept. 1662, am 21. Juni 1712, am 30. Oct. 1770, am 17. Oct. 1825, in welchem letztern Jahre man auch eine, von dem am 23. Juli 1757 heruntergeschmolzenen Glockenmetall in den Thürmen der St. Johanneskirche, und von Grubl in Kleinwella gegossene 32 Ctr. schwere Glocke aufhing, welche folgende Inschrift hat: „Die Stunde, die jetzt ausgeschlagen, kehrt nimmermehr zurück, wir werden pfeilschnell fortgetragen zum letzten Augenblick. Wohl dem, der an dem ersten Tage, zum Abschied ist bereit und ruhig harret dem Glockenschlage, der ruft zur Ewigkeit.“ (Andere Seite) „Nach E. G. Rathbeschlusse, ist diese Seigerglocke gegossen worden von Friedrich Grubl in Kleinwella den 17. Juli 1825.“ Der Hammer wiegt 144 Pfund. Ihr erster Schlag war 4 am 12. August. Dem nach Umreißung des Thores einzeln stehenden Thurme mehr Ansehen zu geben, ward 1844 ein geschmackvoller Vorbau errichtet, und am Thurm brachte man an der Nordseite in einem Bogen ein sonst am alten Rathhause befindliches, seit 1777 aber am Thurme des Bauhner Zwingerväters angelehntes Stadtwappen von 1532 an. Deslich vor dem Thore befindet sich das durch freiwillige Beiträge hiesiger Bürger und Bürgerinnen errichtete, und am 4. Sept. 1833 feierlichst eingeweihte Constitutionsdenkmal, wohl das einzige Sachsens, welches folgende Inschriften trägt: Gegen N. „Anton, König von Sachsen.“ Gegen S. „Friedrich August, Mitregent.“ Gegen W. oben in einem Palmenkranze: 4. September 1831.“ Weiter unten auf einem halb aufgerollten Blatte mit Handverzierung das bedeutungsvolle Wort: „Constitution.“ Am Piedestal in einer länglich gravirten Tafel: „Hochherzige Fürsten verliehen sie, dankbare Bürger und Bürgerinnen weihten dieses Denkmal.“ Der Abend des Weib-tages wurde schon 1844 mit Illumination festlich begangen, 1845 noch festlicher, mit Fackelzug, Illumination, Gesang und Reden. Der östliche Zwinger wird zu Vorräthen aller Art für die Stadtkonomie benutzt, der westliche hingegen enthält das 1812 von Hrn. D. Knispel angelegte, am 3. August 1816 unter dem Namen „Augustusbad“ feierlichst geweihte, mit schönen Anlagen und einem Gartentempel (welchen die Büste des Königs Friedrich August I. nebst Inschriften am Piedestal ziert) versehene Badeanstalt, wozu auch der Thurm an der großen Stadtmauer, die Speiviel genannt, benutzt werden sollte. Der Mineralbrunnen, welcher zu den hiesigen Badeanstalten das Wasser liefert, und in früheren Jahrhunderten schon viel Aufsehen er-